

Anmerkungen

- 1 Z. Harris „Mathematical Structures of Language“, John Wiley and Sons, New York 1968, S. 152.
- 2 Vgl. dazu u.a.: Arbeitsgruppe MasA „Zur maschinellen Syntaxanalyse“, 3 Bde (= Forschungsberichte des Instituts für deutsche Sprache, 18.1, 18.2, 19), Gunter Narr, Tübingen 1974.
Auch das System ISLIB wurde für kleine Sprachauschnitte des Deutschen konzipiert, und zwar für die Bereiche Börsenberichte und Abfallbeseitigung. ISLIB fand seine Weiterentwicklung in PLIDIS (Problemlösendes Informationssystem mit Deutsch als Interaktionssprache). Die Abschlußergebnisse des insgesamt über 8 Jahre laufenden Großprojekts sind u.a. publiziert in Monika Kolvenbach / Andreas Lötscher / Hans Dieter Lutz (Hrsgg.) „Künstliche Intelligenz und natürliche Sprache. Sprachverstehen und Problemlösen mit dem Computer“ (= Forschungsberichte des Inst. f. dt. Sprache, 42), Gunter Narr, Tübingen 1979.
Ein vergleichbares KI-System für bestimmte Welt- und Sprachauschnitte wurde und wird weiterentwickelt an der Universität Hamburg in Form eines ‚Rede-Partner-Modells‘ (HAM-RPM). Siehe dazu u.a. Walther von Hahn, Dieter Henskes, Wolfgang Hoepfner, Wolfgang Wahlster „HAM-RPM: Ein Redepartnermodell als Simulationsprogramm“, in: K. Braumüller / W. Kürschner (Hrsgg.) „Grammatik. Akten des 10. Linguistischen Kolloquiums Tübingen 1975“, Bd. II, Niemeyer, Tübingen 1976, S. 337–357. Wolfgang Wahlster „KI-Verfahren zur Unterstützung der ärztlichen Urteilsbildung“, in: W. Brauer (Hrsg.) „GI-ll. Jahrestagung“, Springer, Berlin 1981, S. 568–579. Thomas Christaller, Walther von Hahn, Wolfgang Hoepfner, Heinz Marburger, Katharina Morik, Bernhard Nebel, Wolfgang Wahlster „Wissensbasierter natürlichsprachlicher Zugang zu unterschiedlichen Diskursbereichen mit dem KI-System HAM-ANS“, in: R. Slama (Hrsg.) „Workshop Sprachverarbeitung, 8. Dezember 1982“, Gesellschaft für Dokumentation und Datenverarbeitung, Bonn 1982, S. 100–135.
- 3 Siehe dazu T. Bungarten „Linguistische Transformationsoperationen für Deverbative in einem natürlich-sprachlich fundierten Informationssystem“, in: G. Drachmann (Hrsg.) „Akten der 2. Salzburger Frühlingstagung für Linguistik, Salzburg vom 29. bis 31. Mai 1975“ (= Salzburger Beiträge zur Linguistik, 3), Gunter Narr, Tübingen 1977, S. 329–343. T. Bungarten „Die Überführung ausgewählter Verben und ihrer Valenzen zu Deverbativgruppen in der Nominaltransformation (konzipiert für einen linguistischen Transformationsalgorithmus in einem deutschsprachigen Informations- und Problemlösungssystem (ISLIB)“, in: Grazer Linguistische Studien 8 (Graz, Herbst 1978), S. 5–30. Mit der Analyse und Informationsauswertung von Nominalphrasen und Proformen überschreitet das Informationssystem die Satzgrenzen und wird im Ansatz schon zu einem Textanalysesystem.
- 4 Zu den Konzepten „Leerstelle“ und ihre „Belegung“ an spezifischen „Örtern“ von „Sätzen“ und „Satzmustern“ wie auch zu operationellen Methoden der Satzanalyse s. T. Bungarten „Umstellprobe und Minimalrepräsentierung als Methoden der Satzanalyse“, in: Ders. „Sprache und Sprachanalyse des Deutschen. Vier Beiträge zur Methode und Theorie“ (= Eu-

ropäische Hochschulschriften I/76), Herbert Lang, Bern; Peter Lang, Frankfurt/M. 1973, S. 9–72.

- 5 Viliam Schwanzer „Syntaktisch-stilistische Universalien in den wissenschaftlichen Fachsprachen“, in: T. Bungarten (Hrsg.) „Wissenschaftssprache“, Fink, München 1981, S. 213–230.
- 6 Zu Untersuchungen über dialogisches Sprachverhalten in Künstlichen Intelligenz-Systemen siehe auch: Wolfgang Hoepfner, Anthony Jameson „Kooperatives Dialogverhalten im Simulationssystem HAM-RPM“ in: „Proceedings of the 4th Workshop on Artificial Intelligence“, Bad Honnef 1979, S. 21–31. (= RPM-Report 13). Walther von Hahn „Über Dialogkohärenz in natürlichsprachlichen AI-Systemen“, Germanisches Seminar der Univ. Hamburg, 1979. Walther von Hahn, Wolfgang Hoepfner, Anthony Jameson, Wolfgang Wahlster „The Anatomy of the Natural Language Dialogue System HAM-RPM“, in: L. Bolc (ed) „Natural Language Based Computer Systems“, Hanser/Macmillan, München 1980, S. 119–153.
- 7 Auch in diesem Beitrag ist zu beachten, daß nicht eine einzige Arbeit aus der reichhaltigen europäischen Tradition methodologisch-theoretischer und deskriptiver Untersuchungen zur Gesetzessprache herangezogen wird. Zu dieser Kritik siehe auch weiter unten.
- 8 Vgl. dazu auch Roland Harweg „Strukturen und Probleme linguistischer Rede. Zeichen- und abbildungstheoretische Bemerkungen zur Sprache der Linguistik“, in: T. Bungarten (Hrsg.) „Wissenschaftssprache“, Fink, München 1981, S. 111–139.
- 9 Diese Kritik trifft nicht nur die 15 Autoren des Bandes (einschließlich der Hrsgg.), sondern – abgeschwächt – auch den Reihenhrg. und das Lektorat des deutschen Verlages. Die wichtigere Frage hier ist, ob die Vernachlässigung fundamentaler Prinzipien der wissenschaftlichen Arbeit in diesem konkreten Fall und ihre Dokumentation in einem mehrfach redigierten/lektorierten Band das Ergebnis unglücklicher Fügungen oder ob sie symptomatisch für manche Wissenschaftsbereiche (hier die Linguistik) sind.
- 10 J.A. Large „The Foreign-Language Barrier. Problems in Scientific Communication“ (= The Language Library), André Deutsch, London 1983, 2. Einbanddeckel.
Ich habe mir die Mühe gemacht, die in den Literaturverzeichnissen der einzelnen Beiträge angeführte Literatur näher anzusehen: Von ziemlich genau 100 Literaturangaben (nicht mitgezählt die russ. Titel des Beitrages zur sowjetischen Linguistik) sind 97 in englischer Sprache (fast ausschließlich von amerikanischen/kanadischen/englischen Autoren) und 3 in französischer Sprache (in den Beiträgen zu den Montrealer engl.-franz. Übersetzungssystemen) geschrieben. In 41 dieser 100 Literaturangaben sind die Autoren des vorliegenden Bandes Allein- oder Mitautor (Die Angaben stellen sich in den einzelnen Beiträgen durchaus unterschiedlich dar; in dem Beitrag von Zwicky und Zwicky wird „Bierwisch 1970“ und „Sherzer 1976“ zitiert, bibliografisch allerdings nicht weiter nachgewiesen). Diese Befunde können sehr verschiedene Gründe haben, verführen allerdings im Verbund mit den übrigen kritischen Beobachtungen zu bestimmten Schlußfolgerungen.

Correction, please!

In the article by D. Goldenberg and D. Rumpel: "Recognition of abbreviated Context-Words by Man" (Int. Classif. 10(1983)No.3, p.146 (equation 8)) a mistake must be corrected. The equation should read as follows:

$$G,P,K = \frac{1}{\Delta_i} \frac{G,P,K}{1+2^{-\frac{G,P,K}{T}}}$$

We beg your pardon!